



Tagung

Diversität und Inklusion – Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit bei Beeinträchtigung und Behinderung

Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik
München, Raum 413
30./31. Januar 2014

Gemeinsame Tagung der DGS Sektion „Soziale Probleme und soziale Kontrolle“, der Fellow Gruppe „Inklusion bei Behinderung“ des MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München und des Lehrstuhls für Diversitätssoziologie der Technischen Universität München.

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre fungiert Diversität sowohl in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen als auch in öffentlichen Diskursen zunehmend als sogenanntes „Container-Konzept“. Dieser vielfältige Gebrauch ergibt sich aus dem hohen Grad der Unbestimmtheit des Begriffs und schreibt diese zugleich fort. Die unterschiedlichen Konzeptionen zeichnen sich durch eine große Variabilität relevanter Differenzierungskategorien aus, was eine systematische Rückbindung an Theorien der sozialen Ungleichheit erschwert. Dies hat zur Folge, dass in der soziologischen Auseinandersetzung um Unterscheidungspraktiken oftmals alternativen Ausdrücken/Konzepten wie Differenzen/Differenzierungen, Heterogenität, Intersektionalität oder Ungleichheit der Vorzug gegeben wird. In der politischen, wirtschaftlichen, pädagogischen oder gesundheitlichen Praxis etablierte sich Diversität hingegen als zentraler Referenzpunkt im Umgang mit Verschiedenheit. Daher soll im Rahmen der Tagung ein intensiver Austausch über unterschiedliche theoretische wie empirische Zugänge zum Thema Vielfalt/Verschiedenheit stattfinden: Welchen über andere Zugänge hinausgehenden Nutzen beinhaltet das Diversitätskonzept für die Soziologie und wo stößt es an seine Grenzen?

Die Präzisierung des Gehalts von Diversität erfolgt entlang eines inhaltlichen Dreischritts, der eine Behandlung des Themas in seiner Breite, aber auch mit einer Zuspitzung hinsichtlich der Frage nach Lebenschancen ermöglicht: *Erstens* stehen Inklusions-/Exklusionstheorien im Vordergrund, die Aufschluss über Ein- und Ausschlussmechanismen und letztlich Teilhabemöglichkeiten in der Gegenwartsgesellschaft geben. Hierbei scheint die Analyse, ob und inwiefern eine systematische Verknüpfung mit horizontalen wie vertikalen Ungleichheitskategorien hergestellt wird, von besonderer Bedeutung. Durch diese gesellschaftstheoretische Kontextualisierung erfahren die ansonsten unterbestimmten Differenzierungskategorien eine problemorientierte Erdung. *Zweitens* soll eine vergleichende Zusammenschau von Konzepten und Ansätzen der Ungleichheitsforschung, der Intersektionalitätsforschung und der Diversity Studies unterschiedliche Schwerpunktsetzungen im Umgang mit Diversität/Verschiedenheit sichtbar machen. *Drittens* soll die theoretische Auseinandersetzung mit Diversität und damit einhergehenden Inklusions-/Exklusionsfolgen durch die Rückbindung an den Themenkomplex Arbeit und Organisation konkretisiert werden. Durch den Blick auf Arbeitsorganisationen können sowohl Chancen und Risiken organisationaler Praktiken im nicht-/intendierten Umgang mit Diversität ausgelotet als auch Rückschlüsse auf dortige Konzeptionen un-/erwünschter Vielfalt gezogen werden.

Programm

Donnerstag, 30. Januar 2014

- 08.00 – 09.00 Check-In
- 09.00 – 09.30 Begrüßung
Elisabeth Wacker, Max Planck Fellow & Technische Universität München
Axel Groenemeyer, TU Dortmund

I. Theorien zu Inklusion/Exklusion und empirische Analysen

- 09.30 – 10.00 **Macht der Differenz: Perspektiven der Disability Studies auf Diversität, Intersektionalität und soziale Ungleichheit**
Anne Waldschmidt, Universität zu Köln
- 10.00 – 10.30 **Dis/Ability - ein Unterschied, der einen Unterschied macht? Inklusionstheoretische Betrachtungen von Diversität, Behinderung und Ungleichheit**
Gudrun Wansing, Universität Kassel
- 10.30 – 11.00 *Pause*
- 11.00 – 11.30 **Inklusion und Gerechtigkeit: Voraussetzungen und Grenzen für Teilhabemöglichkeiten in der Gegenwartsgesellschaft**
Isabella Bertmann, MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik
Luisa Demant, MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik & Technische Universität München
- 11.30 – 12.00 **Diskriminierungserfahrungen (nicht)behinderter Frauen und Männer im Vergleich. Eine qualitative Analyse im Anschluss an Pierre Bourdieu.**
Arne Müller, Universität Köln
- 12.00 – 12.30 **Institutionalisierte Ungleichheit – Lebensläufe und Lebensentwürfe junger Frauen mit geistiger Behinderung**
Kathrin Römisch, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
- 12.30 – 14.00 *Mittagspause*
- 14.00 – 14.30 **Personenzentrierung“ als sozialpolitische Programmformel im Zeichen der Inklusion – Zu den Widersprüchlichkeiten einer Neuausrichtung des Hilfesystems für Menschen mit Behinderung**
Markus Schäfers, Hochschule Fulda
- 14.30 – 15.00 **Inklusion zwischen gesetzlicher Vorschrift und gezielter Förderung: Modelle der Arbeitsinklusion von Menschen mit Behinderungen im italienischen Kontext**
Matteo Borzaga, Università degli Studi di Trento
- 15.00 – 15.30 **What Legislative Jargon Can Learn from Children: Inclusion through Accessibility of Language in UNCRPD and UNDRIP**
Daniel Pateisky, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

15.30 – 16.00 **Inklusion und Diversity als Rechtsbegriffe?**
Michael Wrase, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

16.00 – 16.30 *Pause*

II. Konzeptionen und Grenzen von Diversität

16.30 – 17.00 **Unterschiede die einen Unterschied machen: Politiken der Vielfalt aus Sicht der Disability Studies**
Heike Raab, Universität Innsbruck

17.00 – 17.30 **Heterogenität, radikale Differenz und der pädagogische Diskurs über Inklusion – Ein Beitrag aus philosophischer Sicht**
Markus Dederich, Universität zu Köln

20.00 *Gemeinsames Abendessen*

Freitag, 31. Januar 2014

09.00 – 09.30 **Diversity ohne Handlungsmächtigkeit?**
Miklas Schulz, Leuphana Universität Lüneburg

09.30 – 10.00 **Behinderung macht nicht gleich! – Überlegungen zur Diversität der Problem- und Lebenslagen behinderter Frauen und Männer aus der Perspektive der empirischen Teilhabe- und Gewaltforschung**
Monika Schrötle, IfeS an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg & Arbeitsstelle Gender Studies der Justus-Liebig-Universität Gießen

10.00 – 10.30 **Anders, anderer, am anderen? Zur Überlagerung von konstruierter Andersartigkeit am Beispiel von Ableismus und Rassismus – Eine intersektionale Perspektive.**
Dominik Baldin, MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik & Technische Universität München

10.30 – 11.00 *Pause*

11.00 – 11.30 **Vielfalt – Chance oder Stolperstein im (Aus-)Bildungssystem. Zum Umgang mit Vielfalt im Bildungssystem aus steuerungstheoretischer Perspektive.**
Stefanie Frings, Technische Universität München

11.30 – 12.00 **Der Diversitätsfaktor „Behinderung“ an Universitäten – mit ausgewählten Fallbeispielen der Leopold-Franzens Universität Innsbruck**
Elisabeth Rieder, Universität Innsbruck

12.00 – 12.30 **Das Wuchern der Diskurse – Diversity im Kontext Hochschule**
Verena Eickhoff, Fachhochschule Düsseldorf

12.30 – 14.00 *Mittagspause*

III. Zur Bearbeitung von Diversität in Organisationen

- 14.00 – 14.30 **Wahrheitsspiele: Diversity versus Intersektionalität oder Diversity inklusive Intersektionalität?**
Gertraude Krell, FU Berlin
- 14.30 – 15.00 **Multiple Ungleichheiten: Zur Bestimmung des Verhältnisses von Diversitäts- und Intersektionalitätsforschung**
Regine Bendl & Helga Eberherr, Wirtschaftsuniversität Wien
- 15.00 – 15.30 **Diversity-Diskurse in Organisationen: Behinderung als „Grenzfall“?**
Laura Dobusch, MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik & Technische Universität München
- 15.30 – 16.00 *Pause*
- 16.00 – 16.30 **Diskursive Gleichzeitigkeit von Universalisierung und Partikularisierung in Sozialen Bewegungen: Fallbeispiele zum Umgang mit Diversität in Disabled People's Organizations**
Florian Kiuppis, Lillehammer University College
- 16.30 – 17.00 **„Stille Post“: Schwerhörigkeit und die Organisation von Arbeit**
Caroline Richter, Ruhr-Universität Bochum
- 17.00 – 17.30 **Zusammenfassung und Ausblick**
Elisabeth Wacker, Max Planck Fellow & Technische Universität München
Axel Groenemeyer, TU Dortmund
- ca. 18.00 *Ende der Veranstaltung*

Anmeldung

- Die Teilnahmegebühr für nicht vortragende Teilnehmer_innen beträgt 20 Euro und ist vor Ort beim Check-In in bar zu entrichten (Zahlungen per Kredit- oder EC-Karte sind nicht möglich).
- Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung **bis zum 30. November 2013** per E-Mail an: [diversity@mpisoc.mpg.de].
- Sofern Sie eine bestimmte Form der Assistenz oder Kinderbetreuung benötigen, bitten wir ebenfalls um eine möglichst rasche Mitteilung per E-Mail.

Tagungsort

Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, Amalienstraße 33, 80799 München